



KIMCHIBROT CONNECTION

kompanie 02

living happily ever after 03

pressestimmen 04

the perfect match 05

pressestimmen 06

future x. - society lab 07

kontakt 08



constantin hochkeppel - christiane holtschulte - laura n. junghanns - elisabeth hofmann

kompanie

KimchiBrot Connection ist eine **deutsche Physical Theatre Company** mit Sitz in Köln. Sie wurde gegründet von Elisabeth Hofmann, Laura N. Junghanns und Constantin Hochkeppel. Hofmann und Hochkeppel studierten bis April 2016 Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste in Essen, Junghanns im selben Jahrgang Regie. Seit 2017 ist Christiane Holtschulte als Produktionsleitung festes Mitglied der Company. Zudem ergänzen projektbezogen weitere Künstler*innen das Team.

Die Stücke von KimchiBrot Connection zeichnen sich durch den **Einsatz von hochphysischen Körpern** aus, die persönliche Geschichten erzählen. Sie sind an gesellschaftlichen Zuständen interessiert, die ständig im Begriff sind, ihren Aggregatzustand zu ändern. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von **Kollektivität** und einer flachen Hierarchie, ganz im Sinne des „Devised Theatre“: So zeichnen alle Beteiligten verantwortlich für die **Recherche und Stückentwicklung** und sind gleichermaßen und gleichwertig an der Kreation beteiligt. In der Wahl ihrer Umsetzungsmittel bewegen sich KimchiBrot Connection in dem Spannungsfeld von Tanz, Theater und Performance Art.

Ihr Debütstück *living happily ever after* (2016) wird mit Preisen und Nominierungen ausgezeichnet und auf internationale Festivals eingeladen. Auch das Folgestück *the perfect match* (2019) wird für verschiedene Theaterpreise nominiert. Für ihre Produktion *future x. - society lab* kooperieren sie 2020 mit dem Sommerblut Kulturfestival in Köln.

living happily ever after

eine koproduktion mit studiobühneköln

premiere 14. september 2016 studiobühneköln

ausgezeichnet mit dem **Petra-Meurer-Theaterpreis 2017**
ausgezeichnet mit dem **KunstSalon Theaterpreis 2017**
nominiert für den **Heidelberger Theaterpreis 2017**
nominiert für den **Kölner Theaterpreis 2016**

„Was ist denn das jetzt eigentlich zwischen uns?“

Beziehungsformen verändern sich ständig. Heutzutage genießt das flexible Individuum die Vorzüge der Zwei-samkeit und bleibt doch frei von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten. Tinder, Grindr, Parship und Co. bieten „Matches“ auf einer Skala von Sex als Freizeitoption bis Geborgenheit und Romantik.

KimchiBrot Connection will diesem Trend etwas entgegensetzen und verführt das Publikum zu einer Tour de Force durch mögliche Formen der Zwei-, Drei oder Vielsamkeit. Wie ist es möglich, unter diesen Vorzeichen Beziehungen zu führen?

Mit Zitaten aus der Popkultur und unter vollem Körpereinsatz etablieren sie physisch-poetische Alternativen zu vorherrschenden Beziehungsmodellen und machen deutlich: Jede Liebe muss ihre eigene Sprache finden.



Stückentwicklung und Performance:

Elisabeth Hofmann, Constantin Hochkeppel

Stückentwicklung und Sound-Design:

Laura N. Junghanns

Kostüm:

Bartholomäus M. Kleppek

Mentoring:

Angie Hiesl

2016 theaterimballsaal, Bonn & FFT Düsseldorf im Rahmen von „west off 2016“ **2017** FRiNGE Festival, Ruhrfestspiele Recklinghausen; FULL SPIN 4. Internationales Physical Theatre Festival, Essen; KunstSalon Theaterpreis Festival, Köln; asphalt Festival, Düsseldorf; Theater im Depot, Dortmund; Festival Teatro Bastardo, Goethe-Institut Palermo/ Italien; **20.** Heidelberger Theatertage der Freien Gruppen, Karlstorbahnhof, Heidelberg **2018** Kiesel im k42, Friedrichshafen; **FIRST AND FURTHER STEPS** Festival, Fabrik Heeder, Krefeld **2019** 27. Spectrum Theaterfestival Villach, Österreich

living happily ever after ist eine Koproduktion von KimchiBrot Connection und studiobühneköln und ist im Auftrag von „west off – Theaternetzwerk Rheinland“ entstanden. „west off – Theaternetzwerk Rheinland“ ist gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und die Kulturämter der Städte Bonn, Düsseldorf und Köln.

pressestimmen

„Die rundum gelungene Performance ist eine körperliche und gleichzeitig poetische Auseinandersetzung mit dem Thema. Betreut wurden Hofmann und Hochkeppel in ihrer Arbeit von Kölns bekanntester Performance-Künstlerin Angie Hiesl. Das Potenzial dieser Gruppe ist auch kaum zu übersehen.“

– Henriette Westphal, Kölnische Rundschau, 16.09.2016

„[Es] ist ohne weitere Hilfsmittel herausragend gespielt und bringt die Laune im Publikum gleich zu Beginn ganz nach oben. [...] Mit minimalem Requisiten- und maximalem Körpereinsatz, eindrucksvollen Ideen und durchweg begeisterndem Handwerk zeigen Hochkeppel und Hofmann, warum niemand anders als sie an diesem Abend auf der West-off-Bühne stehen. Sie zeigen, dass es auch jenseits technologischer Entwicklungen noch Neuerungen im theatralischen und damit auch im menschlichen Bereich gibt. Es braucht nur genug Fantasie, darauf zu kommen. [...] Das Publikum [...] bedankt sich ausgiebig für einen fantasievollen, überraschenden Abend, den man so nicht jeden Tag erlebt.“

– Michael S. Zerban, opernnetz.de, Dezember 2016

„Die Spielerinnen nehmen uns mit auf eine spannende, lebendige Reise in die Welt der Beziehungen und deren Abgründe. [...] Die fast leere Bühne ist gefüllt vom Umarmen, Verlieren, Atmen und Schwitzen, lebendig, humorvoll und immer auf der Suche nach dem persönlichen Glück. [...] „Living happily ever after“ ist ein selbst entwickeltes Performancestück mit Tiefgang und überrascht inhaltlich, wie künstlerisch in der Einfachheit der Theatermittel. Großartige Leistung, starker Körpereinsatz!“

– Sarah Jasinszczak vom Schauspiel Dortmund, Auszug aus der Laudatio zum Petra-Meurer-Preis, 18. Februar 2017

*"Die Juryentscheidung fiel einstimmig aus und fiel mit der Publikumsstimme überein. [...] Die inhaltliche Auseinandersetzung wird über das populärkulturelle Referenzsystem (Film) um biographische Erfahrungen und einen tänzerischen Ausdruck erweitert, der nicht nur inhaltlich sondern auch formal überzeugend ist. Die Leistung der Performer*innen auf der Bühne genauso wie die konsequente Dramaturgie der Performance ist beeindruckend und letztlich auch mit der besonderen Arbeitsweise als Kollektiv in Zusammenhang zu bringen. Besonders aufgefallen ist uns die eigene Handschrift des Kollektivs, die zwar durchaus durch ihre Ausbildung (Physical Theatre) geprägt ist, sich aber hoffentlich auch in zukünftigen Produktionen wieder finden lässt."*

– Jurybegründung KunstSalon-Theaterpreis, 2017 13.07.2017

the perfect match

eine koproduktion mit studiobühneköln

premiere 07. februar 2019 studiobühneköln

nominiert für den **KunstSalon Theaterpreis 2019** und den **Kölner Theaterpreis 2019**



Mit kleinen intelligenten Supercomputern in der Hosentasche, der Gewissheit über die fortlaufende Revolution der Arbeitswelt und algorithmisierten Dating-Apps bewegt sich die Menschheit mit unaufhaltsamer Geschwindigkeit gen Zukunft.

Doch wie wollen wir dort leben? Und mit wem? Werden Codes unsere Herzen hacken? Algorithmen unsere Emotionen manipulieren? Und besteht Liebe nicht doch nur aus 0 und 1? Schließlich wird Künstliche Intelligenz einmal unser "Perfect Match" sein.

Für ihre zweite Produktion „the perfect match“ haben sich KimchiBrot Connection gemeinsam mit der Theatermacherin Alejandra Jenni eingehend mit dem Thema Künstliche Intelligenz beschäftigt. Entstanden ist ein Stück, das die Rahmung „Künstliche Intelligenz“ nutzt, um das Wesentliche des Menschen in den Vordergrund zu stellen: die Hoheit der Entscheidung.

Stückentwicklung und Performance:	Alejandra Jenni, Constantin Hochkeppel
Stückentwicklung und Sound-Design:	Laura N. Junghanns
Outside-Eye:	Elisabeth Hofmann
Dramaturgie und Produktionsleitung:	Christiane Holtschulte
Ausstattung:	Natalia Nordheimer
LED-Programmierung:	Charles Deichmann
Grafik:	Milica Jojevic

the perfect match ist eine Produktion von KimchiBrot Connection in Koproduktion mit der studiobühneköln, gefördert durch das Kulturrat der Stadt Köln, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und den KunstSalon e.V., unterstützt durch: ZAIK Residenzprogramm 2019, Theater Dortmund, Kulturbüro Krefeld/ Fabrik Heeder.

2019 studiobühneköln; Fabrik Heeder, Krefeld; Theater im Depot, Dortmund; KunstSalon Theaterpreis Festival, Köln; Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim 2020 Kiesel im k42, Friedrichshafen; studiobühneköln

pressestimmen

“Wunderbar puristisch inszeniert das Kollektiv von KimchiBrot Connection das Leben der Automaten. Die Bühne besteht aus nicht mehr als einem Kubus, dessen Außenkanten Lichtsignale aussenden, die in Farbe und Intensität mit dem Geschehen des ungleichen Paares korrespondieren. Alejandra Jenni agiert geschmeidig und doch genau auf den Punkt, und Constantin Hochkeppel liefert eine Tanz-Performance, die ebenso originell wie sauber in Technik und Ausdruck präsentiert wird.”

- Thomas Linden, Kölnische Rundschau, 08.02.2019

“Wie viel Privatsphäre bleibt erhalten in der totalen Bequemlichkeit der KI-Assistenz? Wenn Maschinen und humanoide Roboter alle Aufgaben effizienter lösen als der Mensch, stellt sich die Frage nach dem spezifisch Menschlichen neu. Liegt es, trotz allem Frust, in der Fähigkeit erst einmal zu fühlen? Und dann zu dem Gefühl eine Entscheidung zu fällen? Dieser und anderen Fragen rund ums Zeitalter der Selbstoptimierung, die Berechenbarkeit von Liebe und die Grenzen von Algorithmen spürt die 2016 gegründete KimchiBrot Connection in Koproduktion mit der studiobühneköln nach. Dabei offenbart sich ein erschreckend witziges Bild an der Schnittstelle von Intelligenz und Intuition.“

- Nele Beckmann, choices, 17.02.2019

“Die KimchiBrot Connection ist eine junge Kompanie von AbsolventInnen der Folkwang Universität der Künste und zeigt momentan [...] ein wunderbares Stück zum Thema Technik und Mensch. [...]Das Stück macht deutlich, in welche Richtung wir uns inzwischen bewegen: automatisierte Emotionsanalyse und das Verrechnen von intimsten, teils körperlichen Daten, sind keine Dystopie auf der Bühne, sondern ganz aktuell das, worüber gestritten wird. Wobei dieser Streit schon längst nicht mehr Ethik, sondern Patentrechte verhandelt, auch auf diesen Wahn geht das Stück ein. Die Dimension des Konsums wird mit viel Humor immer wieder auf die Schippe genommen.“

- Meret Meier, stadtrevue, März 2019

„Wie schon im von Publikum und Kritik gefeierten Erstling „living happily ever after“ verwandelt KimchiBrot das so theoretisch anmutende Thema in eine überaus unterhaltsame Performance. [...] Die Choreographie dieser schleichenden Übernahme gestalten Alejandra Jeni und Constantin Hochkeppel in solch fließenden Bewegungen, dass der Zuschauer zwischen ästhetischen Hochgenuss und Schrecken über die allmähliche Entmündigung hin- und hergerissen wird. Sinnfälliger sind die Fragen von Künstlicher Intelligenz und Biogenetik selten auf der Bühne behandelt wurden. Mit ihrem betont lustvollen Ansatz, die Arbeit mit dem menschlichen Körper zum Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Arbeit zu machen, hat sich die KimchiBrot Connection endgültig als frische und innovative Kraft in der freien Szene etabliert.“

- Norbert Raffelsiefen, Kölner Stadtanzeiger, 06.03.2020

future x. - society lab

eine Kooperation mit Sommerblut Kulturfestival e.V.

premiere 22. mai 2020 Homepage des Sommerblut Kulturfestival e.V.



»Die älteste Übereinkunft der Menschheit ist in Gefahr – der Generationenvertrag.« So beginnt das Generationen-Manifest; das Thesenpapier der Nichtregierungsorganisation „Generationenstiftung“, die mit diesen zehn Forderungen an die Politik ein klares Umdenken für die Zukunft fordert. Für die Produktion „future x. - society lab“ war das Manifest Ausgangspunkt der Recherche. Ursprünglich als Physical Theatre Stück für die Bühne gedacht, wurde spontan auf die aktuellen Entwicklungen reagiert, kurzerhand umdisponiert und ein physischer und poetischer Kurzfilm entwickelt. Grundlage für das Drehbuch war das szenische und textliche Material, das von dem 14-köpfigen Ensemble während einer 4-wöchigen, virtuell durchgeführten Recherche- und Probenzeit erarbeitet wurde. „future x. - society lab“ zeigt die hoffnungsvollen, wie verstörenden Momente unserer Zeit und ist dabei ein Zeugnis der Ausnahmesituation geworden, die Umstand der Entstehung war.

Regie Constantin Hochkeppel, Elisabeth Hofmann, Laura N. Junghanns **Choreographie** Constantin Hochkeppel, Elisabeth Hofmann, Ensemble **Text** Christiane Holtschulte, Elisabeth Hofmann, Ensemble **Dramaturgie** Christiane Holtschulte **Regie-Assistenz** Ruben Müller **Produktion** Sommerblut Kulturfestival e.V. in Kooperation mit KimchiBrot Connection **Produzent** Rolf Emmerich **Projektleitung** Jule Klemm & Felix Dornseifer **Produktionsassistent** Stanislav Lazovski **Betreuung der Expert*innen** Silvana Buchwald **Projektunterstützung** Ksenia Izilanova **Entwicklung & Spiel** Finn Cam, Ruben Chwilkowski, Stefan Cordes, Kirsten Engelmann, Johann Geidies, Anouk Maissen, Fe Martin, Sônia Mota, Christofer Schmidt, Kübra Sekin, Yale Sevis, Katharina Sim, Benjamin Stevenson, Martin Widyanata **Bildgestaltung & Kamera** Tobias Hoeft & Barbara Schröer **Schnitt** Zuhair Er **Schnittassistent** Sarah Weber **Kostümbild & Maskenbild** Claudia Gali **Bühnenbild** Max Pothmann **Bühnenbildassistent** Felix Keuck **Musik** Martin Widyanata **Lied "Mother's Child"** Yale Sevis **Lichtgestaltung** Wolfgang Pütz **Technik** Jan Widmer **Tonmischung** Philipp Zdebel **Farbkorrektur** Moritz Esser **Gebärdensprache** Jan Wolf **Audiodeskription** Uschi Baetz, Raphael Netolitzky **Leichte Sprache** Anne Leichtfuß

future x. - society lab ist eine Produktion von KimchiBrot Connection in Kooperation mit Sommerblut Kulturfestival e.V. Mit freundlicher Unterstützung von Aktion Mensch, Imhoff Stiftung, Barnes Crossing und TanzFaktur.

kontakt

homepage, mail, instagram & facebook

www.kimchibrot.de
mail@kimchibrot.de
[instagram.com/kimchibrot](https://www.instagram.com/kimchibrot)
[facebook.com/kimchibrot](https://www.facebook.com/kimchibrot)

bei an- und nachfragen

Constantin Hochkeppel
+49 157 388 106 18
constantin@kimchibrot.de

postadresse

Hochkeppel Hofmann Junghanns GbR
Kempener Straße 54
50733 Köln

